

ANHÖRUNG DER TRENTINER PARLAMETARIER IN DER „CONSULTA“

Der Präsident der „Consulta“, Giandomenico Falcon, ergriff zu Beginn der Sitzung (10.04.2017) das Wort und bedankte sich bei den gewählten Trentiner Vertretern im Parlament für ihre Anwesenheit. Zugegen waren Lorenzo Dellai, Sergio Divina, Vittorio Fravezzi, Franco Panizza und Giorgio Tonini; Riccardo Fraccaro, Michele Nicoletti und Mauro Ottobre waren hingegen abwesend. Als erster nahm Lorenzo Dellai Stellung (die Wortmeldungen erfolgten in alphabetischer Reihenfolge) und bezeichnete das von der „Consulta“ erarbeitete vorläufige Dokument als eine hilfreiche Arbeitsagenda, die eine gute Diskussionsgrundlage bildet. „Ich finde die Idee einer Präambel gut; ein Verweis auf die historischen Hintergründe unserer Autonomie und auf die Bezugspunkte unserer Verfassung ist ein Muss. Als sehr positiv empfinde ich auch den Gedanken der Zusammenarbeit innerhalb der Europaregion, der als wesentlich gelten sollte. In Bezug auf den institutionellen Aufbau der regionalen Gemeinschaft bin ich allerdings überzeugt, dass man einen Schritt weiter gehen und eine regionale Dimension andenken könnte, die nicht nach dem klassischen Schema Gebiet-Organ-Zuständigkeiten organisiert ist. Die Einzigartigkeit des Sonderstatuts als wahre Verankerung - fuhr Abgeordneter Dellai fort - soll bekräftigt werden. Mein völliges Einverständnis gilt auch der im Dokument den Sprachminderheiten zuerkannten Rolle sowie der Berücksichtigung der neuen Minderheiten in unserer Autonomie. Mit Bezug auf das im vorläufigen Dokument angesprochene Thema der Gemeinden teile ich die Absicht, ihnen eine größere Zentralität zuzuerkennen. Allerdings sollten die heiklen Grundsatzfragen in Bezug auf Kommunen und Talgemeinschaften vertieft werden. Was die Finanzfrage anbelangt, sollte der Einvernehmenscharakter weiterentwickelt und verstärkt werden; man könnte eventuell versuchen, einen präziseren Verweis auf das Thema Einnahmen einzufügen. Unsere Finanzen haben derivativen Charakter, denn es handelt sich um eine auf die Einhebungen basierende Autonomie.“ Senator Sergio Divina betonte zu Beginn seiner Wortmeldung: „Unser Sonderstatut wird auch im Ausland beneidet und ist immer noch fruchtbringend und aktuell. Es ist gut, dass im vorläufigen Dokument die Dreiteilung beibehalten wird. Auch bin ich mit dem allgemeinen Schutz der ladinischen Minderheit sowie der anderen Minderheiten einverstanden. Die wahre Kernfrage betrifft allerdings das Finanzsystem. Autonomie - fuhr Senator Divina fort - bedeutet größere Freiräume. Doch inwieweit diese Freiräume genutzt werden können, hängt maßgeblich von den verfügbaren Geldmitteln ab. All unsere Zuständigkeiten hängen von den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen ab.“ Anschließend ergriff Senator Vittorio Fravezzi das Wort und erinnerte daran, dass unser Sonderstatut lebendig ist und sich seit 1972 stets weiterentwickelt hat. „Ich befürworte, dass „Consulta“ und Autonomiekonvent sich demnächst austauschen werden. Die in der Präambel vermittelten allgemeinen sowie auch politischen Werte sind wichtig. Was den im vorläufigen Dokument der Region gewidmeten Abschnitt betrifft, bin ich allerdings nicht mit dem Vorschlag einverstanden, die Anzahl der Abgeordneten zu reduzieren. Die regionale Einteilung hat auch heute noch ihre Logik und kann mit ein wenig rechtlich-institutioneller Phantasie durchaus überdacht werden. Mit Bezug auf die Autonomie der Gemeinden möchte ich besonders auf die Talgemeinschaften Nachdruck legen und finde es gut, dass den Gemeinden durch die Beteiligung am strategischen Prozess eine Rolle zuerkannt wird.“ Senator Panizza unterstrich die Bedeutung der Präambel, um die Gefahr der Angriffe auf unsere Autonomie zu bannen, die selbst von den Trentinern zuweilen nicht mitgetragen wird. „Die Sonderautonomie ist kein Privileg, sondern ist historisch fundiert. Mit Bezug auf die Finanzfragen sollte die Autonomie sowohl für die Einnahmen als auch für die Ausgaben herrschen. Mit den Vorschlägen der „Consulta“ zum Thema Provinzen und Region bin ich einverstanden. Auch in Bezug auf die

Rolle der Gemeinden ist klar, dass diese die Basisvertretung darstellen. Beteiligung und Demokratie müssen gewährleistet werden, ohne jedoch schwerfällige Bürokratieapparate aufzubauen.“ Als letzter sprach Senator Giorgio Tonini, der wie Dellai überzeugt ist, dass ausreichend Zeit besteht, um die Angelegenheit mit Ruhe anzugehen. „Aufgrund der parlamentarischen Zeiten kann man davon ausgehen, dass für die nächste Legislaturperiode gearbeitet wird. Nachdem alle nach dem Ergebnis der Volksbefragung damit einverstanden waren, die Arbeiten nicht zu unterbrechen, kann weitergearbeitet werden, um auch auf parlamentarischer Ebene ein einvernehmliches Synthesepapier anzustreben. In Rom wird unsere Autonomie positiv, aber auch weniger positiv betrachtet. Die Regierung von Trentino-Südtirol hat im Allgemeinen einen guten Ruf. Allerdings hält sich auch hartnäckig das Vorurteil, dass wir weiterhin im Verhältnis zu den uns zustehenden über übermäßig große Finanzmittel verfügen. Die zu bewältigende Frage ist demnach hauptsächlich die Finanzfrage. Es bedarf mehr Transparenz in der Frage der finanziellen Ausstattung der Autonomie, die wegen der vielschichtigen Bestimmungen nicht transparent und von Außenstehenden schwer zu verstehen ist. Unser Autonomiesystem zu erklären, ist ein kompliziertes Unterfangen. Für dessen Verständnis müssen wir zunächst die Komplexität der Finanzbestimmungen entflechten. Ich bin der Ansicht, dass dieses Thema entscheidend ist, um auf nationaler Ebene ein Einvernehmen zu erzielen: den tatsächlichen – sicherlich variablen – aus den Verhandlungen mit der Regierung hervorgehenden Anteil transparent darlegen“. Nach den Stellungnahmen der Parlamentarier ergriffen Fabio Pizzi, Martina Loss, Lucia Maestri, Jens Woelk, Adalberto Mosaner, Giuseppe Detomas und Donata Borgonovo Re das Wort. Abschließend informierte der Präsident Giandomenico Falcon die Mitglieder der „Consulta“ über die anstehenden Termine für die Bürgerbeteiligung. Am 12. April, um 20.30 Uhr, wird in Tonadico im Sitz der Talgemeinschaft ein Treffen mit der Bevölkerung stattfinden.

<https://www.riformastatuto.tn.it/>

<https://www.facebook.com/riformastatutotrento>

<https://twitter.com/riformastatuto>

@riformastatuto

@riformastatutotrento

#riformastatuto #iopartecipotn #consultatn